

Vorwort zur ersten Auflage.

Der vorliegende Leitfaden der Geschichte ist im Sinne der ministeriellen „Bestimmungen über das Mädchenschulwesen“ vom 31. Mai 1894 abgefaßt. Die kriegerischen Ereignisse sind möglichst kurz zusammengefaßt; dagegen ist die Kulturgeschichte nicht nur in besonderen Abschnitten, sondern auch bei jeder passenden Gelegenheit berücksichtigt worden. Die Persönlichkeiten der leitenden Männer und der hervorragenden Frauen sind ausführlicher dargestellt, als dies in den übrigen Lehrbüchern von gleichem Umfange der Fall ist. Die morgenländische und die Kunstgeschichte kommen in der höheren Mädchenschule nur wenig in Betracht, für die Seminare wird die hier gebotene kurze Übersicht ausreichen. Auch mancher andere Abschnitt kann in der höheren Mädchenschule entbehrt werden, der für das Seminar notwendig ist; die Auswahl muß dem Lehrer überlassen bleiben.

Die Kürze des „Leitfadens“ habe ich weniger in der Darstellung als in der Auswahl der geschichtlichen Ereignisse gesucht. Auf schlichte, von Fremdwörtern sich thunlichst freihaltende Ausdrucksweise und einfachen Satzbau ist besonderes Gewicht gelegt worden. Was meine Arbeit den gediegenen größeren Darstellungen von Curtius, Jäger, Arnold, Kaufmann, Giesebrecht, Weiß, J. Schrammen (Alldeutschland und Zollernfrauen), Lindner (Die Beme), Dietrich Schäfer (Die Hansa), Hahn, Pierson u. a. verdankt, wird der Kenner der geschichtlichen Litteratur leicht finden; für ein Hilfsbuch, wie das vorliegende, glaubte ich auf Belege verzichten zu dürfen.

Um einzelne Teile der Ausarbeitung haben sich mehrere meiner Herren Kollegen große Verdienste erworben, wofür auch an dieser Stelle der gebührende Dank wiederholt wird. Zu besonderem Danke bin ich Herrn Professor Eduard Schrammen verpflichtet, der die große Güte hatte, an das ganze Werk die letzte bessernde Hand zu legen. Seine 22jährige Erfahrung als Lehrer der Geschichte an der Höheren Mädchenschule und Lehrerinnenbildungsanstalt der Stadt Köln ist dadurch meiner Arbeit zu gute gekommen. Auch an der Durchsicht der Druckbogen hat er sich ebenso wie Herr Professor Ehlen in dankenswerter Weise beteiligt. Die Verlagshandlung hat keine Kosten gescheut, um dem Buche einen so reichen Bilder- und Kartenschmuck zu verleihen, wie ihn wohl kein anderes Werk gleicher Art aufzuweisen hat.